Mitt. POLLICHIA	84	49 – 62	7 Abb.		Bad Dürkheim 1997
					ISSN 0341-9665

Volker JOHN

Die Flechten im Herbarium Ludwig Geisenheyner

Kurzfassung

JOHN, V. (1997): Die Flechten im Herbarium Ludwig Geisenheyner. – Mitt. POLLICHIA, **84**: 49-62, Bad Dürkheim

Ludwig Geisenheyner (1841-1926) war als Sammler von Flechten bisher unbekannt. Sein Flechten-Herbar umfaßt 400 Belege aus Europa. 190 Belege stammen von ihm selbst, die übrigen von 32 weiteren Sammlern. 159 Arten sind aufgelistet, darunter für Rheinland-Pfalz bedeutende Funde. Das Herbarium ist in POLL hinterlegt.

Abstract

JOHN, V. (1997): Die Flechten im Herbarium Ludwig Geisenheyner.

[The lichens in the Ludwig Geisenheyner herbarium]. – Mitt. POLLICHIA, **84**: 49-62, Bad Dürkheim

Up to now Ludwig Geisenheyner (1841-1926) was unknown as a collector of lichens. His lichen herbarium compounds 400 specimens from Europe. 190 samples have been collected by himself, others by 32 different collectors. 159 specimens are listed, some of these of particular interest to the county of Rhineland-Palatinate. The herbarium is stored at POLL.

Résumé

JOHN, V. (1997): Die Flechten im Herbarium Ludwig Geisenheyner.

[Les lichens dans l'herbier de Ludwig Geisenheyner]. – Mitt. POLLICHIA, **84**: 49-62, Bad Dürkheim

Jusqu'à ce jour, Ludwig Geisenheyner (1841-1926) a été inconnu comme collectionneur des lichens. Son herbier comprend 400 échantillons de l'Europe. 190 échantillons sont récoltés par lui-même, les autres par 32 autres collectionneurs. 159 espèces répertoiriées dont des espèces d'un intérêt spécial pour le Rhénanie-Palatinat. L'herbier est déposé à POLL.

1. Einleitung

Im Juni 1993 fand das Herbarium von Dr. h. c. Ludwig Geisenheyner (BLAUFUSS 1973, 1991, ZENNER, 1982) in den Sammlungen der POLLICHIA (POLL) im Pfalzmuseum für Naturkunde in Bad Dürkheim (Index Herbariorum, part I, 1990) eine neue Bleibe. Als Dauerleihgabe wurde das Herbarium von der Stadt Bad Kreuznach der Obhut der POLLICHIA übergeben. Das gesamte Herbarium Geisenheyners umfasste ursprünglich weitere Belege, die zum Teil schon zu Lebzeiten von ihm selbst an andere Forschungseinrichtungen gegeben bzw. nach seinem Tode zur Bearbeitung ausgeliehen wurden. Teile der Sammlung befinden sich im Botanischen Museum Berlin-Dahlem, in den Senckenberg-Sammlungen Frankfurt a, M., im Naturhistorischen Museum Mainz (FRANKENHÄUSER 1995) und im Rheinischen Herbar Bonn (WISSKIRCHEN 1993).

Der Grundstock der Sammlungen, welcher schließlich nach Bad Dürkheim gelangte, umfasst rund 230 Mappen mit etwa 30.000 Belegen. Darunter befanden sich auch 4 Mappen mit Flechten (GEISENHEYNER 1898, 1995). Aus der reichlichen Literatur über das Leben und Wirken Geisenheyners (ANDRES 1926, BLAUFUSS 1976, CONRAD 1921, HASSINGER 1921, SCHOOP 1964, WIEMANN 1927, 1941) erfährt der Leser allerdings nichts über die beachtliche Zahl an Flechten-Belegen. Auch in den einschlägigen Verzeichnissen von Sammlern wird Geisenheyner nicht als Sammler von Flechten erwähnt. Allein er selbst (GEISENHEYNER 1898) erwähnt sein Interesse an den Flechten.

Deshalb sollen die wichtigsten Daten über das Flechtenherbar Ludwig Geisenheyners hier kurz dargestellt werden.

2. Kurze Biographie Geisenheyners

8. März 1841 in Potsdam geboren
1861 Zeugnis der Reife am Berliner Seminar für Stadtschulen
1861–1863 Hauslehrer in Reichenberg
1863–1867 Gymnasiallehrer in Herford
1867–1869 Ausbildung in Turnen und Musik
1870–1911 Gymnasiallehrer in Bad Kreuznach (Naturgeschichte, Erdkunde, Rechnen, Gesang)
1921 Verleihung des Titels Dr. phil. nat. h. c. durch die Philosophische Fakultät der Universität Frankfurt a. M.
28. Januar 1926 in Bad Kreuznach gestorben.

Abb. 1:
Dr. Ludwig Geisenheyner

3. Bestand

Das Flechtenherbar Geisenheyners besteht aus rund 400 Belegen. 284 davon wurden zwischen 1857 und 1900 gesammelt, 81 Belege zwischen 1901 und 1913. Die restlichen Belege sind nicht datiert. Geisenheyner hat sich selbst nicht intensiv mit der Flechtenkunde befaßt. Das ergibt sich einmal aus der sehr großen Zahl nicht bestimmter Arten der von ihm selbst gesammelten 190 Belege, zum anderen aus nur zwei Veröffentlichungen, die sich mit Flechten befassen (GEISENHEYNER 1898, 1924), gegenüber der sonst so großen Zahl von wissenschaftlichen Publikationen und regelmäßigen Beiträgen in Zeitungen (ANDRES 1926, MATZKE-HAJEK 1997). Um so beachtlicher ist die Zahl von 32 Sammlern, von denen er Flechten in seinem Herbar zusammentragen konnte. Die meisten Belege stammen aus Europa. Das Flechtenherbar umfaßt 159 Arten aus 76 Gattungen.

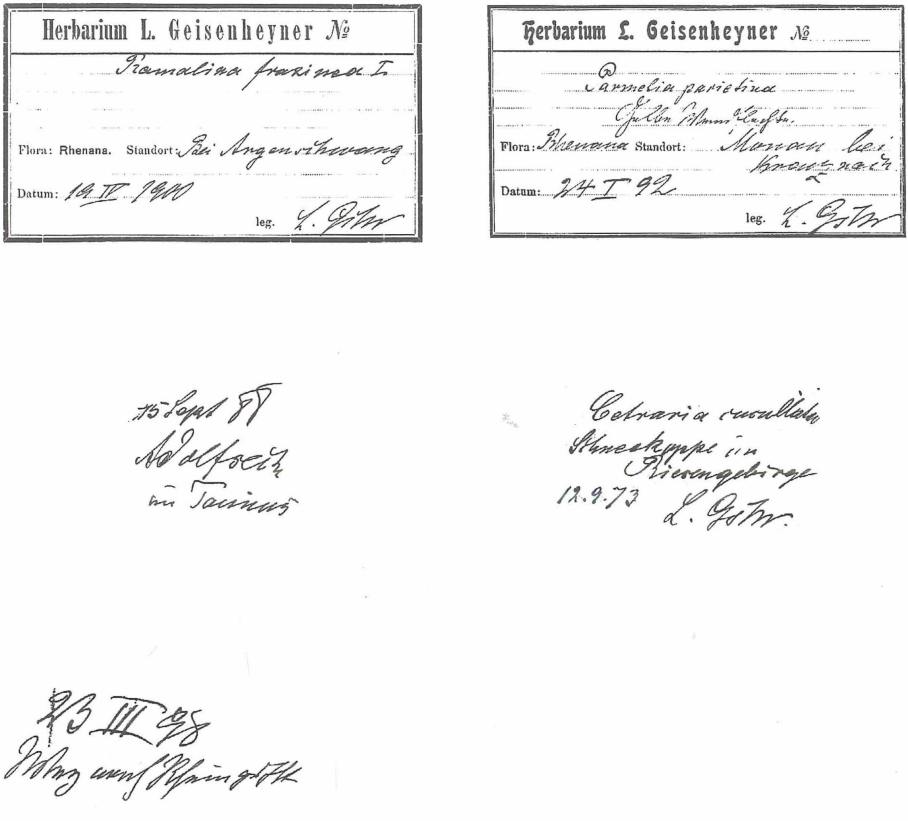


Abb. 2: Beispiele für Herbaretiketten und Schriftproben Geisenheyners

4. Verzeichnis der Sammler

Die Lebensdaten wurden zusammengestellt nach BARNHART (1965), GRUMMAN (1974), HERTEL (1980), HERTEL & SCHREIBER (1988) und Index Herbariorum Part II Collectors (1954-1988). Sind hier keine Angaben zu finden, werden der Fundort und das Datum des Flechtenbeleges in eckiger Klammer angeführt.

Andersson, Carl Filip Gunnar (1865-1928)
Blomberg, Olaf Gotthard (1838-1901)
Börner, W. [Wernigerode, 1881]
Carlson, Josef Torsten Elias (1858-)
Dresler, E. F. [Schlesien, 1880, 1881, 1882, 1894]
Eggert, Heinrich Karl Daniel (1841-1904)
Egmann [Schneekoppe, 1872]
Elmquist, Carl Frederik (1844-1904)
Forssell, Karl Bror Jakob (1856-1898)
Forster [Schweiz, 1894]
Geisenheyner, Ludwig (1841-1926)
Graeff, Karl [Soonwald, 1883]
Jaap, Otto (1864-1922)
Kmet, Andreas (1841-1908)
Kobbe, O. [Bingen, 1897]
Lösch, Alfred (1865-1946)
Lukasch, Johann [Böhmen, 1896]
Norman, Johannes Musaeus (1823-1903)
Paul, Josef (1839-1917)
Regnell, Anders Frederik (1807-1884)
Reinhardt, Otto Wilhelm Hermann (1838-1924)
Rekstad, John Bernard (1852-)
Sandstede, Johann Heinrich (1859-1951)
Sarnthein, Ludwig Graf von (1861-1914)
Simmer, Hans [Kärnten, 1897]
Stenholm, Carl (1862-1939)
Stern, Max [Vogesen, Hohwald, 1893]
Sydow, Paul (1851-1925)
Vrang, Erik Persson (1870-1958)
Wagner, Hermann (1824-1879)
Walther, Alexander Wilhelm Hannibal Franz (1813-1890)
Wegelin, Heinrich (1853-)
Zetterstedt, Johan Emanuel (1828-1880)

5. Belege aus Rheinland-Pfalz

Einige von Geisenheyner selbst gesammelte Belege sind von besonderem Interesse, da es sich dabei um Erstnachweise für die betreffenden Blätter der TK 25 im Rahmen der Rasterkartierung der Flechten in Rheinland-Pfalz (JOHN 1990) handelt. Der Zugewinn an Wissen über die frühere Verbreitung wird dabei besonders deutlich durch die Belege von *Lobaria pulmonaria,* der Lungenflechte, aus vier TK25, in denen die Art bisher nicht bekannt war (Abb. 4). Nachfolgend sind nur die Flechten aufgelistet, bei denen es sich um den bisher einzigen Nachweis dieser Art in dem jeweiligen Blatt der TK 25 handelt. Die übrigen von Geisenheyner selbst gesammelten Belege stammen aus dem Taunus, dem Schwarzwald, den Vogesen, der Schweiz und Schlesien. Hervorzuheben ist die vollständige Belegsammlung der Flechten zu WAGNER (1857).

Anaptychia ciliaris	6109	Idarwald	1884
	6112	Rotherhof	1890
Cladonia cenotea	6110	Kellenbachtal	1891
Cladonia deformis	6109	Idarkopf	1892
Lobaria pulmonaria	6011	Ellerspring	1883
	6012	Gräfenbacher Hütte	1883
	6109	Idarkopf	1894
	6111	Alte Burg	1891
Lobaria scrobiculata	6309	Ensweiler	1891
Parmelia omphalodes	6308	Vorkastell am Stäbel	1902
Peltigera canina	6110	Kellenbach	1891
Peltigera didactyla	6110	Kellenbach	1891
Peltigera leucophlebia	5812	St.Goar	1906
	6109	Idarwald	1884
	6209	Oberstein	1890, 1905
	6309	Ensweiler	1891
Peltigera malacea	6113	Huttental	1894
	6309	Ensweiler	1891
Pseudevernia furfuracea	6208	Erbeskopf	1892
Pycnothelia papillaria	6209	Oberstein	1905

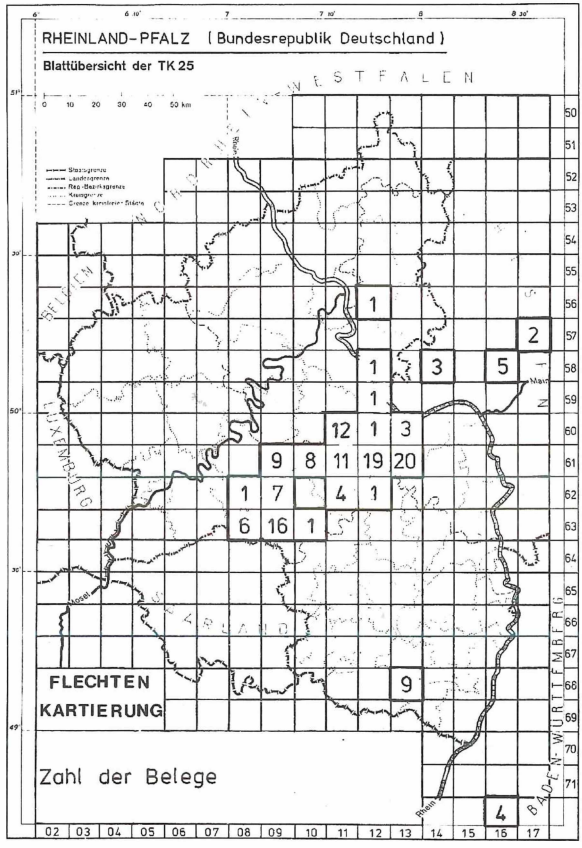


Abb. 3: Herkunft und Anzahl der Flechten-Belege aus Rheinland-Pfalz und Nachbargebieten, dargestellt im Raster der TK 25

Ramalina farinacea	6011	Vitriolbrücke im Soonwald	o. D.
	6112	Rotherhof	1890
Ramalina fastigiata	6109	Idarwald	1884
	6112	Rotherhof	1890
Ramalina fraxinea	6112	Rotherhof	1890
	6112	Argenschwang	1900
	6208	Erbeskopf	1892
Usnea florida	6109	Idarwald	1884
	6110	Rhaunen	1892
Usnea hirta	6011	Vitriolbrücke im Soonwald	o. D.

6. W. Börners Flechten

Eine Rarität stellen zweifellos die Belege aus „W. Börners Flechten" dar. Es handelt sich dabei um 15 auf großformatigen Karton aufgeklebte Arten, vorwiegend aus der Umgebung von Wernigerode. Die zugehörigen Scheden sind gedruckt, einzeln ausgeschnitten und aufgeklebt, ebenso wie der Titel und der Hinweis auf die Herkunft mit dem Aufdruck „Selbstverlag. Lehrer W. Börner, Wernigerode", und der handschriftlichen Ergänzung „2. Aug. 81". Die Flechten sind Geisenheyner überlassen worden mit der handschriftlichen Aufschrift: „Herrn Gymnasiallehrer Geysenheiner in Kreuznach als geringes Zeichen der

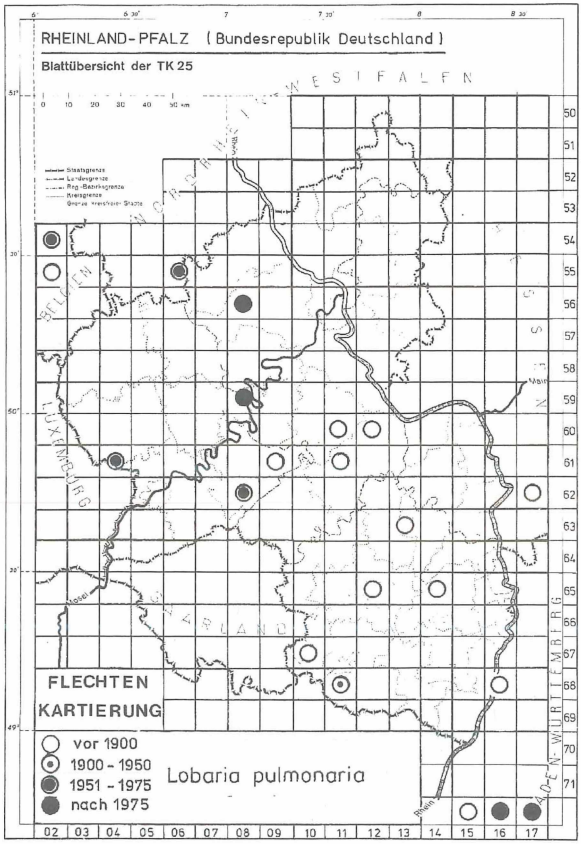
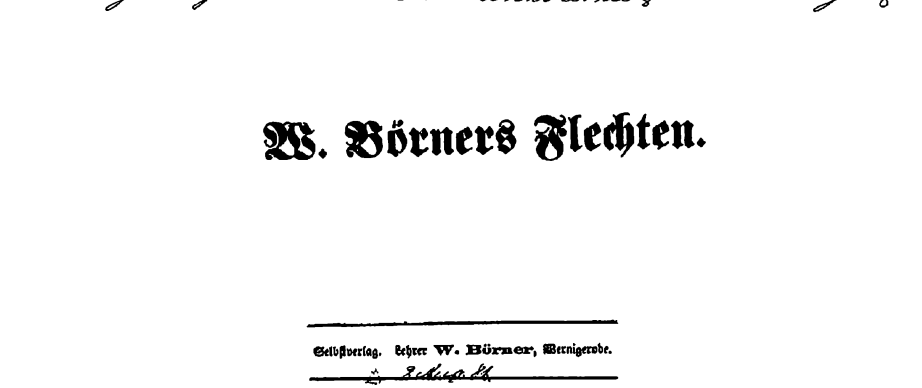


Abb. 4: Aktueller Kenntnisstand der früheren und heutigen Vorkommen der Lungenflechte *(Lobaria pulmonaria)*

Dankbarkeit vom Herausgeber". Weder in der lichenologischen Fachliteratur, noch in den hier ausgewerteten Verzeichnissen von Sammlern (siehe unten) wird W. Börner als Sammler und Herausgeber einer Flechtensammlung erwähnt. Auch in den Herbarien der ehemaligen DDR gibt es keinen Hinweis auf diese Flechten (SCHOLZ 1988). Es scheint hier das derzeit einzige bekannte Exemplar dieser Sammlung vorzuliegen. Folgende Abbildung vermittelt einen Eindruck von der Zusammenstellung (Abb. 5).


Herrn Gymnasiallehrer Geisenheiner in Kreuznach als geringes Zeichen der Dankbarkeit vom Herausgeber.

W. Börners Flechten.

Selbstverlag. Lehrer W. Börner, Wernigerode.

Abb. 5: „Titelblatt" zu W. Börners Flechten

7. Verzeichnis der Arten

Nachfolgend werden alle Flechtenarten, die sich im Herbar Geisenheyner befinden, in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Die Nomenklatur richtet sich nach den neueren Erkenntnissen. Die Gattungsabgrenzung, welche insbesondere innerhalb der Großgattungen *Cetraria* und *Parmelia* kontrovers diskutiert wird, wird in einer sehr engen Auffassung vorgenommen. Bei den Autorennamen folgen wir BRUMMITT & POWELL (1992).

Alectoria ochroleuca (HOFFM.) A. MASSAL.
A. sarmentosa (ACH.) ACH.
Amandinea punctata (HOFFM.) COPPINS & SCHEID.
Anaptychia ciliaris (L.) KÖRB. ex A. MASSAL.
Arctoparmelia centrifuga (L.) HALE
Arthopyrenia punctiformis (PERS.) A. MASSAL.
A. rhyponta (ACH.) A. MASSAL.
Aspicilia calcarea (L.) MUDD
A. contorta (HOFFM.) KREMP.
Bacidia bagliettoana (A. MASSAL. & DE NOT.) JATTA
Brodoa intestiniformis (VILL.) GOWARD
Bryoria bicolor (EHRH.) BRODO & D. HAWKSW.
B. chalybeiformis auct.
B. fuscescens (GYELN.) BRODO & D. HAWKSW.

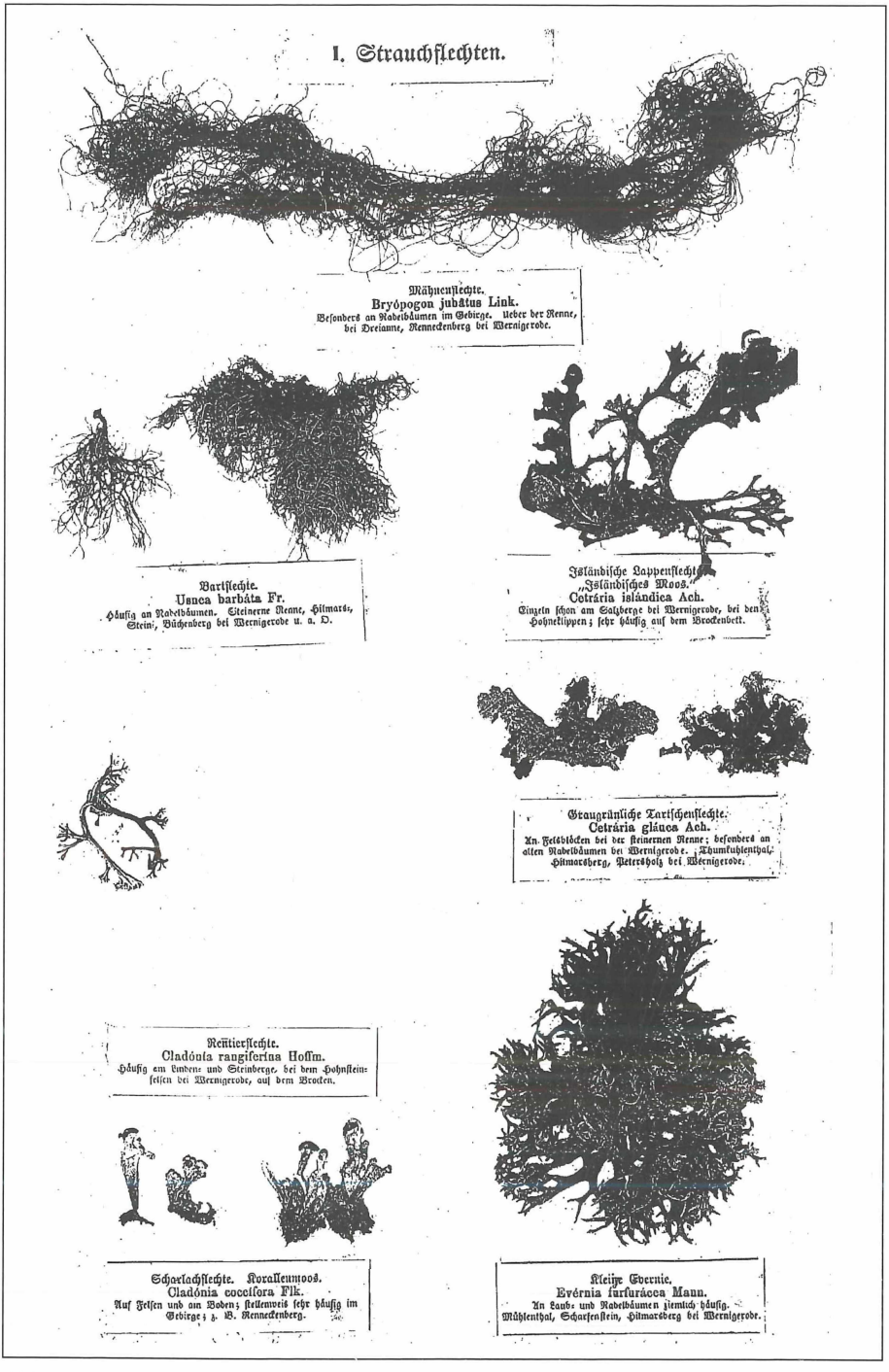
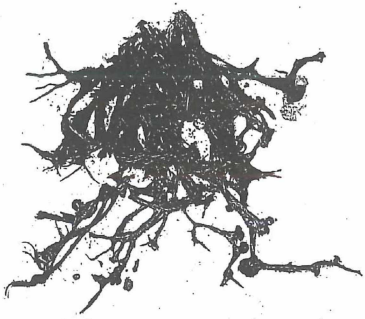
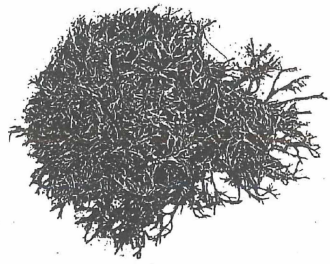


Abb. 6: Erste Seite des Bogens mit W. Börners Flechten.



Eschenflechte.
Ramalina fraxinea Fr.
An Laubbäumen. Ahorn, Esche, Quitschen.
Mühlenthal, Büchenberg bei Wernigerode u. a. O.



Pflaumenbaum Evernie.
Evérnia prunástri Ach.
Häufig an Laubbäumen. Eichen im Mühlenthal, Eichen im Tiergarten bei Wernigerode.

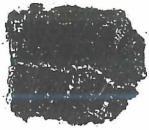
II. Blattflechten.

Hornblattflechte.
Parmélia physódes Ach.
Fast überall an Nadelbäumen, besonders häufig am Steinberge und bei Dreiannne bei Wernigerode.

Gelbe Wandflechte.
Xanthória paríetina Th. Fr.
Sehr gemein an allerlei Laubbäumen und an Brettern.

Hundsflechte.
Peltigera canina Schaer.
Auf der Erde stellenweis häufig am Salzberg, Steinberg, Henkersberg bei Wernigerode u. a. O.

III. Krustenflechten.



Bräunliche Tellerflechte.
Lecanóra subfúsca Ach.
Nicht selten an Rothbuchenstämmen.
Meerberg über Hasserode bei Wernigerode.

Gemeine Schriftflechte.
Gráphis scripta Ach.
Sparsam an einzelnen Buchen, z. B. im Petersholz.

Rosenrote Pilzflechte.
Baeomyces rósous Pers.
Stellenweis geyäuft, auf freien Plätzen am Lindenberg, in der Himmelpforte bei Wernigerode.

Abb. 7: Zweite Seite des Bogens mit W. Börners Flechten.

Catapyrenium daedalum (KREMP.) B. STEIN
Catinaria atropurpurea (SCHAER.) VEZDA
Cetraria aculeata (SCHREB.) FR.
C. islandica (L.) ACH.
C. sepincola (EHRH.) ACH.
Cetrariella delisei (BORY ex SCHAER.) KÄRNEFELT & THELL
Cetrelia cetrarioides (DELISE ex DUBY) W. L. CULB. & C. F. CULB.
Cladonia arbuscula (WALLR.) FLOT.
C. botrytes (HAGEN) WILLD.
C. caespiticia (PERS.) FLÖRKE
C. cariosa (ACH.) SPRENG.
C. cenotea (ACH.) SCHAER.
C. cervicornis (ACH.) FLOT.
C. ciliata STIRTON
C. coccifera (L.) WILLD.
C. convoluta (LAM.) ANDERS
C. cyanipes (SOMMERF.) NYL.
C. decorticata (FLÖRKE) SPRENG.
C. deformis (L.) HOFFM.
C. fimbriata (L.) FR.
C. foliacea (HUDS.) WILLD.
C. furcata (HUDS.) SCHRAD.
C. gracilis (L.) WILLD.
C. macilenta HOFFM.
C. pleurota (FLÖRKE) SCHAER.
C. pyxidata (L.) HOFFM.
C. ramulosa (WITH.) J. R. LAUNDON
C. rangiferina (L.) WEBER ex WIGG.
C. rangiformis HOFFM.
C. squamosa (SCOP.) HOFFM.
C. subulata (L.) WEBER ex WIGG.
C. uncialis (L.) WEBER ex WIGG.
Collema nigescens (HUDS.) DC.
C. subflaccidum DEGEL.
Cornicularia normoerica (GUNNERUS) DU RIETZ
Cyphelium inquinans (A. L. SM.) TREVIS.
Dermatocarpon miniatum (L.) MANN
Dibaeis baeomyces (L. f.) RAMBOLD & HERTEL
Diploschistes muscorum (SCOP.) R. SANT.
Diplotomma alboatrum (HOFFM.) FLOT.
Ephebe lanata (L.) VAIN.
Evernia divaricata (L.) ACH.
E. prunastri (L.) ACH.
Flavocetraria cucullata (BELLARDI) KÄRNEFELT & THELL
F. nivalis (L.) KÄRNEFELT & THELL
Flavoparmelia caperata (L.) HALE
Fulgensia bracteata (HOFFM.) RÄSÄNEN
Fuscopannaria leucophaea (VAHL) M. JØRG.
Graphis scripta (L.) ACH.
Heterodermia speciosa (WULFEN) TREVIS.
Hypogymnia physodes (L.) NYL.
Icmadophila ericetorum (L.) ZAHLBR.
Lasallia pustulata (L.) MÉRAT

Lecanora albescens (HOFFM.) BRANTH & ROSTRUP
L. glabrata (ACH.) MALME
L. intumescens (REBENT.) RABENH.
L. muralis (SCHREB.) RABENH.
L. polytropa (EHRH. ex HOFFM.) RABENH.
Lecidea lurida ACH.
Lecidoma demissum (RUTSTRÖM) G. SCHNEIDER & HERTEL
Lempholemma polyanthes (BERNH.) MALME
Leptogium cyanescens (RABENH.) KÖRB.
L. gelatinosum (WITH.) J. R. LAUNDON
L. saturninum (DICKS.) NYL.
Letharia vulpina (L.) HUE
Lobaria amplissima (SCOP.) FORSSELL
L. pulmonaria (L.) HOFFM.
L. scrobiculata (SCOP.) DC.
Lopadium disciforme (FLOT.) KULLH.
Melanelia elegantula (ZAHLBR.) ESSL.
M. glabratula (LAMY) ESSL.
M. subaurifera (NYL.) ESSL.
Menegazzia terebrata (HOFFM.) A. MASSAL.
Mycobilimbia lobulata (SOMMERF.) HAFELLNER
M. microcarpa (TH. FR.) BRUNNB.
Neofuscelia pulla (ACH.) ESSL.
Nephroma resupinatum (L.) ACH.
Normandina pulchella (BORRER) NYL.
Ochrolechia pallescens (L.) A. MASSAL.
O. tartarea (L.) A. MASSAL.
Parmelia omphalodes (L.) ACH.
P. saxatilis (L.) ACH.
P. sulcata TAYLOR
Parmeliella triptophylla (ACH.) MÜLL. ARG.
Parmelina tiliacea (HOFFM.) HALE
Peltigera aphthosa (L.) WILLD.
P. canina (L.) WILLD.
P. didactyla (WITH.) J. R. LAUNDON
P. leucophlebia (NYL.) GYELN.
P. malacea (ACH.) FUNCK
P. praetextata (FLÖRKE ex SOMMERF.) ZOPF
P. rufescens (WEISS) HUMB.
P. venosa (L.) HOFFM.
Pertusaria albescens (HUDS.) CHOISY & WERNER
P. amara (ACH.) NYL.
Physcia stellaris (L.) NYL.
Physconia distorta (WITH.) J. R. LAUNDON
Platismatia glauca (L.) W. L. CULB. & C. F. CULB.
Plectocarpon lichenum (SOMMERF.) D. HAWKSW.
Pleurosticta acetabulum (NECKER) ELIX & LUMBSCH
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF
Pycnothelia papillaria DUF.
Ramalina calicaris (L.) FR.
R. farinacea (L.) ACH.
R. fastigiata (PERS.) ACH.
R. fraxinea (L.) ACH.

R. pollinaria (WESTR.) ACH.
R. polymorpha (LILJ.) ACH.
R. siliquosa (HUDS.) A. L. SM.
Rhizocarpon badioatrum (FLÖRKE ex SPRENG.) TH. FR.
R. petraeum (WULFEN) A. MASSAL.
Rinodina sophodes (ACH.) A. MASSAL.
Roccella phycopsis (ACH.) ACH.
Sclerophora nivea (HOFFM.) TIBELL
Solorina crocea (L.) ACH.
S. saccata (L.) ACH.
Sphaerophorus fragilis (L.) PERS.
S. globosus (HUDS.) VAIN.
Squamarina cartilaginea (WITH.) P. JAMES
S. lentigera (WEBER) POELT
Stereocaulon alpinum LAURER
S. dactylophyllum FLÖRKE
S. paschale (L.) HOFFM.
S. tomentosum FR.
Sticta sylvatica (HUDS.) ACH.
Toninia sedifolia (SCOP.) TIMDAL
Umbilicaria crustulosa (ACH.) FREY
U. cylindrica (L.) DELISE ex DUBY
U. grisea HOFFM.
U. hirsuta (SW. ex WESTR.) HOFFM.
U. hyperborea (ACH.) HOFFM.
U. polyphylla (L.) BAUMG.
U. polyrrhiza (L.) FR.
Usnea angulata ACH.
U. ceratina ACH.
U. filipendula STIRTON
U. florida (L.) WEBER ex WIGG.
U. hirta (L.) WEBER ex WIGG.
U. longissima ACH.
U. rigida (ACH.) MOTYKA
Vulpicida juniperinus (L.) MATTSON & M. J. LAI
Xanthoparmelia conspersa (EHRH. ex ACH.) HALE
X. somloensis (GYELN.) HALE
Xanthoria fallax (HEPP) ARNOLD
X. parietina (L.) TH. FR.

8. Danksagung

Herrn Dr. Hans Reichert, Trier, danke ich ganz herzlich für die kritische Durchsicht und Anmerkungen zum Manuskript, besonders für seine akribische, geradezu detektivische Unterstützung bei der Verifizierung verschiedener Fundorte und deren geographischer Lage. Für weitere Hinweise auf die Lage von Fundpunkten danke ich ebenso Herrn Gerd Sesterhenn, Kirn.

9. Literaturverzeichnis

ANDRES, H. (1926): Ludwig Geisenheyner. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg, **68:** 167-175.

BARNHART, J. H. (1965): Biographical notes upon botanists. Vol. 1-3. – New York Botanical Garden: 1-563, 1-549, 1-545.

BLAUFUSS, A. (1973): Das Herbar Geisenheyner und seine Bedeutung. – Naheland-Kalender 1973: 81–83.

BLAUFUSS, A. (1976): Zum 50. Todestag von Ludwig Geisenheyner. – Bad Kreuznacher Heimatbl. 1/1976: 1-2.

BLAUFUSS, A. (1991): Wo wird das Herbarium endgültig untergebracht?. – Bad Kreuznacher Heimatbl. 3/1991: 1-2.

BÖRNER, W. (1881): W. Börners Flechten. –Wernigerode: Selbstverlag Lehrer W. Börner

BRUMMITT, R. K. & POWELL, C. E. (1992): Authors of plant names. – Royal Botanical Gardens, Kew: 1-732.

CONRAD, P. (1921): Unser 80jähriger Dr. Ludwig Geisenheyner. – Öffentl. Anz. f. d. Kreis Kreuznach, Jg. 74, Nr. 56, 2. Blatt.

FRANKENHÄUSER, H (1995): Aus den Sammlungen. Herbar Geisenheyner. – Mitt. rhein. naturforsch. Ges.. **16:** 40-41.

GEISENHEYNER, L. (1898): Ein Beispiel von Schutzfärbung. – Deutsche bot. Monatsschr., **14:** 132-133.

GEISENHEYNER, L. (1924): Flechten-Tee. – Öffentl. Anz. f. d. Kreis Kreuznach, 77. Jg., Nr. 256 vom 30.10.1924

GEISENHEYNER, L. (1995): Eigenhändige Notiz. – Pollichia-Kurier, **11:** 25-26.

GRUMMANN, V. (1974): Biographisch-bibliographisches Handbuch der Lichenologie. – Lehre: Cramer.

HASSINGER, (1921): Dr. phil. nat. h. c. Ludwig Geisenheyner. – Pfälzische Heimatkunde, **17:** 71-72.

HERTEL, H. (1980): Index Collectorum Lichenum Herbarium Monacensis. Ein Sammler-Verzeichnis des Flechtenherbars der Botanischen Staatssammlung München. – Mitt. bot. Staatssamml. München, **16:** 333-462.

HERTEL, H. & SCHREIBER, A. (1988): Die Botanische Staatssammlung München 1813-1988. Eine Übersicht über die Sammlungsgegenstände. – Mitt. bot. Staatssamml. München, **26:** 81-512.

Index Herbariorum. Part I. (1990): The herbaria of the world. 8. ed. – Bronx.

Index Herbariorum. Part II. Collectors

(1)	A - D	Regnum Vegetabile 2 (1954): 1-174
(2)	E - H	Regnum Vegetabile 9 (1957): 175-296
(3)	I - L	Regnum Vegetabile 86 (1972): 297-474
(4)	M	Regnum Vegetabile 93 (1976): 475-576
(5)	N - R	Regnum Vegetabile 109 (1983): 577-804
(6)	S	Regnum Vegetabile 114 (1986): 805-86
(7)	T - Z	Regnum Vegetabile 117 (1988): 987-1213

JOHN, V. (1990): Atlas der Flechten in Rheinland-Pfalz. – Beitr. Landespflege Rheinland-Pfalz, **13:** 1-276, 1-272.

MATZKE-HAJEK, G. (1997): Bibliographie Ludwig Geisenheyner (1841-1926). – Decheniana, **150:** 425-437, Bonn

SCHOLZ, P. (1988): Die Flechtenherbarien in der DDR. – Beletus, **12** (2): 33-44.

SCHOOP, T. (1964): Naturwissenschaftler aus dem Nahegebiet. – Dhauner Echo, **22:** 20-26.

WAGNER, H. (1857): Führer in's Reich der Cryptogamen. Heft III: Die Flechten. Dargestellt durch 25 Arten derselben. – Bielefeld: Küster

WIEMANN, D. (1927): Ludwig Geisenheyner. – Sitz.-Ber. bot. zool. Ver. preuß. Rheinlande und Westfalens, 1927: 3-7.

WIEMANN, D. (1941): Ludwig Geisenheyner zu seinem 100. Geburtstag am 8. März 1841. – Kriegsausgabe der Heimatblätter, 21/1.

WISSKIRCHEN, R. (1993): Restaurierung und wissenschaftliche Bearbeitung des Rheinischen Herbars. – Decheniana, **146:** 16-36.

ZENNER, G. (1982): Bedeutung des Geisenheynerschen Herbars für die Erforschung der Pflanzenwelt an der Nahe. – Naheland-Kalender, 1982: 120.

(bei der Schriftleitung eingegangen am 28. 08. 1997)

Anschrift des Autors:
Dr. Volker John,
Pfalzmuseum für Naturkunde,
Hermann-Schäfer-Str. 17,
D-67098 Bad Dürkheim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 84

Autor(en)/Author(s): John Volker

Artikel/Article: Die Flechten im Herbarium Ludwig Geisenheyner 49-62